

Brief Goethes
an die
Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft.

Erw: Wohlgeb.

empfangen meinen besten Dank für die geneigte Aufmerksamkeit Ihrer naturforschenden Gesellschaft. Wenn er etwas verzögert ward, so darf ich mich wohl damit entschuldigen, dass im vergangenen Vierteljahre sich gar mancherley bey mir zusammenhäufte und ich erst jetzt, wieder freyer athmen kann.

*Sehr erfreulich ist mir die Nachricht dass durch Ihre und Ihrer Freunde Thätigkeit auf dem soliden Grunde des Senckenbergischen Stiftes weiter fortgebaut wird. Sie erfüllen dadurch einen meiner angelegentlichsten Wünsche; Wer Kunst und Wissenschaft fördert darf sich sagen, dass er gränzenlose Folgen vorbereitet und dieser Gedanke belebt gewiss auch die zusammengetretene Gesellschaft bey einem Geschäft, das Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit erfordert. Ich werde nicht verfehlen von Zeit zu Zeit etwas mitzutheilen woron ich glauben darf, dass es Ihren Zwecken behülflich sey. Wie ich denn sogleich drey Hefte meiner naturwissenschaftlichen Arbeiten hier beylege. *)*

Möge ich meinen lieben Landsleuten aufs beste empfohlen bleiben.

Weimar
den 16. May
1821.

ergebenst
J. W. Goethe

*) „Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären.“ Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. 1790. 8°. 86 Seiten.

„Zur Naturwissenschaft überhaupt.“ Erster Band. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. 8°. 240 Seiten.

„Zur Morphologie.“ Erster Band, ebendasselbst. 1817. 8°. 306 Seiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Brief Goethes an die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. XXIV](#)